

Donnerstag, 28. Januar 2016, 06:17

Personal protestiert gegen ,Einschüchterung' beim Europäischen Patentamt

RIJSWIJK – Das Personal des Europäischen Patentamts (EPA) in Rijswijk geht am Donnerstag auf die Straße. Die Mitarbeiter protestieren gegen die schlechte Arbeitsatmosphäre innerhalb der Organisation und das Klima von ‚Angst und Einschüchterung‘, wie einige es nennen.

Direkter Anlass für die Demonstration ist die Kündigung von zwei Kollegen und die Herabstufung eines dritten Kollegen. Die Niederlassung des Patentamts in Rijswijk ist mit ca. 2700 Mitarbeitern die größte internationale Organisation innerhalb der Niederlande.

Die Mitarbeiter, die entlassen und herabgestuft wurden, arbeiten in der EPA-Hauptniederlassung in München. Sie sind alle aktiv in der eigenen Gewerkschaft der Institution tätig. Die Sanktionen führten in der vergangenen Woche zu einer großen Demonstration in Deutschland, an der schätzungsweise 1300 Menschen teilnahmen. Die Unzufriedenheit hat jetzt auch Rijswijk erreicht.

Strafe für Kritik

Nach Ansicht der Mitarbeiter handelt es sich um Strafmaßnahmen, weil es die Kollegen gewagt hatten, Kritik am ‚tyrannischen‘ EPA-Boss, dem Franzosen Benoît Battistelli, zu äußern. Zu den entlassenen Mitarbeitern gehört auch die Abteilungsleiterin der Gewerkschaft, die Niederländerin Elizabeth Hardon. Anwältin Liesbeth Zegveld, die die Gewerkschaft vertritt, spricht von ‚Einschüchterungsmaßnahmen‘.

Ein Sprecher des EPA selbst sagte, Battistelli sei mit einer umfassenden Neustrukturierung beschäftigt, um die Organisation zu modernisieren. „Das führt natürlich zu einer Reaktion des Personals. Alle haben Probleme mit Veränderungen.“ Außerdem sagte er, der Präsident würde sich einen Dialog mit den Arbeitnehmern wünschen, um wieder ein gutes Verhältnis herzustellen.

Regierungen müssen eingreifen

Der Protestmarsch vom Donnerstag führt von der französischen Botschaft zur deutschen Botschaft in Den Haag. Die verärgerten Arbeitnehmer hoffen, die Regierungen beider Länder und die niederländische Regierung zu Maßnahmen bewegen zu können.

EPA-Mitarbeiter in Rijswijk sprechen von [einer ‚Angstkultur‘ innerhalb der Organisation](#). Aus Furcht vor Repressalien möchten sie sich nur anonym äußern. Ihren Worten zufolge müssen Mitarbeiter, die z.B. auf Facebook kritische Berichte über die Organisation mit „Gefällt mir“ markieren, bereits mit Sanktionen rechnen. „Zensur und Drohungen. Es macht keinen Spaß mehr, hier zu arbeiten“, klagt einer der Mitarbeiter.

„Keine Angstkultur“

Der EPA-Sprecher bestreitet, dass es eine Angstkultur gibt. Es werde jedoch nicht akzeptiert, dass Mitarbeiter, die hervorragende Arbeitsbedingungen hätten, schlecht über ihren Arbeitgeber redeten.

Das niederländische Kabinett hat in dieser Angelegenheit bis heute [keine eindeutige Position bezogen](#). Minister Lodewijk Asscher (PvdA, Soziale Angelegenheiten) betonte schon früher in ‚Antworten auf Fragen‘ seitens der Zweiten Kammer, das Problem bestehe u.a. darin, dass die Führung des Europäischen Patentamts rechtliche Immunität genieße. Das bedeutet u.a., dass die niederländische Arbeitsaufsicht I-SZW keinen Zugang zur Geschäftsstelle in Rijswijk erhält, solange Battistelli seine Zustimmung verweigert.

Kabinett muss Maßnahmen ergreifen

PvdA und SP in der Zweiten Kammer möchten erreichen, dass Staatssekretär Martijn van Dam (PvdA, Wirtschaftsministerium) Maßnahmen ergreift. Er soll vermitteln und sich mit seinen europäischen Kollegen beraten, um dafür zu sorgen, dass die „Gesetzeslücke gestopft wird“, erklärt Kammermitglied Sharon Gesthuizen (SP).

Das europäische Patentamt baut derzeit [ein neues, 205 Millionen Euro teures Gebäude in Rijswijk](#). Premierminister Rutte half Battistelli im Sommer 2014 bei der Grundsteinlegung. Auch während der Grundsteinlegung gab es eine Protestaktion in Rijswijk.
Von: Redaktion